

## Einladung

Karin Scherschel

# Frauen auf der Flucht – Fluchtursachen und Bedingungen im Aufnahmeland

**Moderation:** Dr.<sup>in</sup> Irene Messinger, FH Campus Wien, Soziale Arbeit
 Dienstag, 7. Jänner 2020, 18:30 Uhr  
 IWK | Berggasse 17 | 1090 Wien

# VORTRAG

Frauen fliehen weltweit aus zahlreichen Gründen: Sie fliehen vor politischer Verfolgung, Bürgerkriegen, Umweltkatastrophen, Armut und verschiedenen Formen von Gewalt. Erfahrungen mit (sexualisierter) Gewalt enden auch dann nicht, wenn die Frauen ihre Heimat verlassen haben.

Der Vortrag beleuchtet Fluchtursachen und die Bedingungen der Aufnahme für geflüchtete Frauen in Deutschland. Dabei wird ein besonderes Augenmerk auf die Situation von geflüchteten Frauen am Arbeitsmarkt gelegt. Der Beitrag nutzt die empirischen Befunde einer Studie, die die subjektive Perspektive von hochqualifizierten geflüchteten Frauen auf ihre Möglichkeiten am Arbeitsmarkt untersucht hat.

**Zur Person**

**Prof.<sup>in</sup> Karin Scherschel** ist Soziologin. Sie lehrt an der Hochschule RheinMain Wiesbaden im Fachbereich Sozialwesen. Ihre Forschungs- und Publikationsschwerpunkte sind in den Bereichen Asyl, Citizenship, Rassismus, Prekarisierung der Erwerbsarbeit, Soziale Arbeit, Soziale Ungleichheit und Teilhabe. Sie ist u. a. Mitglied im Rat für Migration, im Netzwerk Flüchtlingsforschung und im Netzwerk Kritische Migrations- und Grenzregimeforschung.

**Das Exil von Frauen – historische Perspektive und Gegenwart**

Neuere Tendenzen in der Exilforschung zeigen einen Paradigmenwechsel von der ausschließlichen Befassung mit dem historischen Exil während der Ära des Nationalsozialismus bzw. des Austrofaschismus hin zu einer Erweiterung des Forschungsgegenstands auf die gegenwärtigen Flucht- und Migrationsbewegungen. Gibt es vergleichbare Aspekte zwischen dem Exil von Frauen in der Periode 1933-45 und dem Asyl von Frauen heute, was sind die Gemeinsamkeiten, was die Unterschiede? Ist der Beitrag zur Erinnerung an die Verfolgung konstitutiv für unsere Haltung gegenüber heutigen Fluchtbewegungen und führt die eigene Flüchtlingserfahrung, sei es zur Zeit der Shoa, sei es in den Jahren nach 1945, zu praktizierter Solidarität mit den heute Verfolgten?

